



Epistel St. Pauli an die Colosser.

Cap. I.

S. 1. Leben der Christen muß Gott würdig seyn. **Jesus Christus Ebenbild Gottes.** Alles durch ihn geschaffen. Haupt der Kirche.

1. Paulus durch den Willen Gottes/ Apostel Jesu Christi/ und Timotheus sein Bruder :

Sey Quellen des rechtmässigen Berufss zum geistlichen Ampt : der Wille Gottes/ und die Sendung Jesu Christi. Über nichts will ein König so freye Macht haben/ als über die Wahl seiner Bedienten : Und man will dieses Recht dem Könige aller Könige streitig machen und nehmen ! — Was vor Werck soll der aus der Ehre der Welt machen / dessen rechte Ehre diese ist / daß er ein Botschaffter eines von der Welt gecreuzigten Königs ist ?

2. Den heiligen und glaubigen Brüdern zu Colossen :

Wer Heiligkeit sagt/ sagt auch Absonderung von alle dem / was unheilig ist / und Wiedermung der Heiligkeit Gottes. — Ein Christ ist heilig / als einer der mit Gott durch einen lebendigen Glauben vereinigt/ von irdischen Dingen durch die Hoffnung der himmlischen Güter abgezogen und bereit ist jedermann als seinen Bruder durch die Liebe Gutes zu thun. — Die Gnade ist der Saame des Friedens/ und der Friede die Frucht der Gnade : Beydes das Erbe der Kinder Gottes / und das erworbene Gut Jesu Christi vor seine Glieder.

3. Gott unser Vater und Jesus Christus unser Herr gebe euch Gnade und Friede. Wir dancken Gott und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi / und bitten ihn ohn Unterlaß vor euch.

Es ist unser bestes/ allezeit beten/ und der Billigkeit gemäß / Gott allezeit dancken : denn wir empfangen seine Gnaden-Gaben und Güter alle Augenblicke / und sind derselben alle Augenblicke bedürfftig. Beten und dancken sind die Beweisse / daß wir die Gnade nöthig haben.

4. Seyt dem wir gehöret haben von eurem Glauben an Jesum Christum/ und eurer Liebe zu allen Heiligen.

5. In der Hoffnung der Güter/ die euch im Himmel auffgehoben sind/ und deren Erkenntniß ihr schon empfangen habt durch das Wort der Wahrheit des Evangelii.

Wenn Gott nicht diesen Glauben/ diese Hoffnung / diese Liebe in uns schafftet / so ist das Gebet und Dancken kein Gottesdienst / sondern eine Spötterey. — Laßt uns das Wort Gottes lieben / als den Grund als den rechts-gültigen Grund/ als den Unterhalt unserer Hoffnung. — Als ein Niedling thut man nur das Gute in Ansehung eines zeitlichen Lohnes : als ein Bürger des Himmels / als ein Kind Gottes handelt man / wenn man es nur in Ansehung des himmlischen Erbtheils / welches Gott selber ist / thut.

6. Wel-